

Bericht
über
Die Wirksamkeit der Universitaet
Zürich.
von Ostern 1847 bis Ostern 1848.

Bericht des Akademischen Senates an den K. Erziehungsrath über die Wirksamkeit der Universität von Osn 1847 bis Osn 1848.

A. Zahl der Studirenden.

I. Im Sommer - Semester 1847.

	Immatriculirte			Nichtimmatriculirte.	Total.
a.	Ostpreuzen.	Westpreuzen.	Prussen.		
Theologen.	44.	2.	46.	—	46.
Juristen.	17.	—	17.	12.	29.
Mediciner.	65.	10.	75.	1.	76.
Philosophen.	15.	3.	18.	7.	25.
	<u>141</u>	<u>15</u>	<u>156</u>	<u>20</u>	<u>176</u>

b. Von denen waren immatriculirt: 41. ; und waren
 Theologen. : 11.
 Juristen : 7.
 Mediciner : 16.
 Philosophen : 7.
41.

c. Es waren von den immatriculirten Gesammtheit der 41. Ostpreuzen.

Theologen :	Juristen :	Mediciner :	Philosophen :
Unter Appenzell : 1. St. Gallen : 1. Glarus : 1. Graubünden : 1. Thurgau : 2. Zürich : <u>38.</u> <u>44.</u>	Aargau : 1. Tessin : 1. Zürich : <u>15.</u> <u>17.</u>	Aargau : 3. Appenzell : 1. Basel : 1. St. Gallen : 6. Genf : 1. Glarus : 1. Graubünden : 1. Luzern : 5. Schaffhausen : 3. Schwyz : 2. Thurgau : 3. Unterwalden : 1. Uri : 1. Waadt : 4. Zürich : <u>32.</u> <u>65.</u>	Aarau : 1. Basel. : 1. Bern. : 1. St. Gallen. : 1. Genf : 1. Glarus : 1. Schaffhausen : 2. Schwyz. : 1. Solothurn : 1. Zürich : <u>5.</u> <u>15.</u>

d. Immatriculirte Zürcher waren darauf: 90 ; nämlich
 Theologen : 38.
 Juristen : 15.
 Mediciner : 32.
 Philosophen : 5.
90.

c. Es waren von der Gesammtheit der 15 Unsländer:

Theologen: Juristen:
aus Preussen : 2. —

Mediciner:
Bairern : 2.
Bremen : 1.
England : 1.
Frankreich : 1.
Oldenburg : 1.
Sachsen : 1.
Württemberg : 3.
10.

Philosophen:
Amerika : 1.
Darmstadt : 1.
Württemberg : 1.
3.

II. Im Winter = Wintersemester 1847/48.

Immatriculirte. Nichtimmatriculirte. Total.

	Physiker.	Unsländer.	Domus.		
Theologen.	34.	2.	33.	2.	35.
Juristen.	8.	—	8.	6.	14.
Mediciner.	51.	7.	58.	—	58.
Philosophen.	6.	5.	11.	3.	14.
	96.	14.	110.	11.	121.

b. Davon wurden nur immatriculirt : 10. ; und zwar Theologen : 1.
Juristen : 1.
Mediciner : 4.
Philosophen : 4.
10.

c. Es waren von der Gesammtheit der immatriculirten 96 Physiker:

Theologen : Juristen : Mediciner : Philosophen:
Aus Aargau : 1. Freiburg : 1. Aargau : 1. Aargau : 1.
Appenzell : 1. Zürich : 7. Appenzell : 1. St. Gallen : 1.
St. Gallen : 1. 8. Basel : 1. Schwyz : 1.
Graubünden : 1. St. Gallen : 6. Zürich : 3.
Thurgau : 2. Genf : 1. 6.
Zürich : 25.
31. Glarus : 1.
Graubünden : 1.
Luxern : 4.
Schaffhausen : 2.
Schwyz : 2.
Thurgau : 2.
Waadt : 3.
Zürich : 26.
51.

d. Immatriculirte Zürcher waren sammtlich : 61 ; und zwar Theologen : 25.
Juristen : 7.
Mediciner : 26.
Philosophen : 3.
61.

e. Es waren von der immatriculirten Gesammtheit der 14 Unsländer:

Theologen : Juristen :
aus Preussen : 2. —

Mediciner : Philosophen:
Bairern : 2. Amerika : 2.
England : 1. Oesterreich : 1.
Frankreich : 1. Schwarzburg : 1.
Oldenburg : 1. Württemberg : 1.
Sachsen : 1. 5.
Württemberg : 1.
7.

	Total.		Theologen.		Juristen.		Mediciner.		Philosophen.	
	Matricul.	Nichtmat.	Matricul.	Nichtmat.	Matricul.	Nichtmat.	Matricul.	Nichtmat.	Matricul.	Nichtmat.
Sommer : 1847.	156.	20.	46.	—	17.	12.	75.	1.	18.	7.
Winter : 1847/48.	110.	11.	33.	2.	8.	6.	58.	—	11.	3.

B. Vorlesungen.

I. Im Sommer - Semester 1847.

a. Theologische Facultät.

Von 24. angekündigten Vorlesungen wurden 15 befüllt; nämlich:

1. Theologische Encyclopädie, bei Herrn Prof. Eberd.
2. Ueber den biblischen Atonement; bei Herrn Prof. Nitzig.
3. Erklärung des Genes, bei Demselben.
4. Einleitung in das Neue Testament, bei Herrn Prof. Eberd.
5. Erklärung des Briefes an die Hebräer, bei Demselben.
6. Erklärung des Briefes des Johannes, bei Herrn Prof. Lange.
7. Erklärung der Offenbarung des Johannes, bei Herrn Prof. Nitzig.
8. Handschriftliche Textkritikübungen, bei Herrn Prof. Fritzsche.
9. Biblische Geologie des Neuen Testaments, bei Herrn Privatdoc. Koch.
9. Kirchengeschichte, erster Theil, bei Herrn Prof. Lange.
10. Neueren Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Fritzsche.
11. Kirchl. Wissenschaften, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
12. Theologische Polemik; bei Herrn Prof. Lange.
13. Liturgik, bei Herrn Prof. Schweizer.
14. Pastoraltheologie, bei Demselben.
15. Homiletische Übungen, bei Herrn Prof. Lange.

Die Gesamtheit der Vorlesungen in diesen 15 theologischen Vorlesungen betrug: 161.

b. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 18 angekündigten Vorlesungen wurden 7 befüllt; nämlich:

1. Gesetze und Institutionen des Königs Friedrichs, bei Herrn Prof. Exleben.
2. Erklärung des vierten Buches der Institutionen des Gaius, bei Herrn Privatdoc. von Wyss.
3. Tacitus Germania, bei Herrn Prof. Bluntschli.
4. Deutscher Feudalismus, bei Demselben.
5. Juristischer Feudalismus erster Theil, bei Herrn Privatdoc. von Wyss.
6. Germanen Deutscher Civilprozess, bei Herrn Prof. Geib.
7. Germanen Deutscher Criminalprozess, bei Demselben.
8. ~~Deutscher Feudalismus zweiter Theil und dem Uebereinstimmen des Feudalismus mit dem Feudalismus des römischen Rechts, bei Herrn Privatdoc. Dr. A. Escher.~~

Die Gesamtheit der Vorlesungen in diesen 7 staatswissenschaftlichen Vorlesungen betrug: 69.

c. Medicinische Facultät.

Von 26. unabhängigen Vorlesungen wurden 16 besetzt; nämlich:

1. Hygieinische Anatomie; bei Herrn Prof. Kölliker.
2. Einleitung zur Anatomie und Physiologie, bei Herrn Privatdoc. Meier.
3. Ophthalmologie und Otorhinolaryngologie; bei Demselben.
4. Physiologie des Menschen, bei Herrn Prof. Kölliker.
5. Experimentelle Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
6. Spezielle pathologische Anatomie mit Demonstrationen an dem Leiche, bei Demselben.
7. Allgemeine Pathologie; bei Demselben.
8. Allgemeine Pharmazie und erster Theil der Pharmakodynamik, mit Vorlesungen, bei Herrn Prof. Locher - Balber.
9. Spezielle Pathologie und Pharmazie, bei Herrn Prof. Klasse.
10. Hygienische und praktische Pharmazie, bei Herrn Prof. Locher - Zwingli.
11. Hygienische Gynäkologie, bei Herrn Prof. Spndli.
12. Gynkologisches, bei Herrn Prof. Locher - Zwingli.
13. Klinische Klinik, bei Herrn Prof. Klasse.
14. Experimentelle Klinik, bei Herrn Prof. Locher - Zwingli.
15. Gynäkologische Klinik, bei Herrn Prof. Spndli.
16. Poliklinik, bei Herrn Prof. Locher - Balber.

Die Gesamtheit der Zuhörer in diesen 16 medicinischen Vorlesungen betrug: 281.

d. Philosophische Facultät.

Von 53 unabhängigen Vorlesungen wurden 28 besetzt; nämlich:

1. Logik mit mündlichen und schriftlichen Übungen, nach seinem Kurse; bei Herrn Prof. Robit.
2. Geschichte der Philosophie des Alterthums, bei Demselben.
- ~~3. Geschichte der Philosophie, bei Demselben.~~ 3. Logik des griechischen Philosophen, bei Demselben.
4. Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf Mechanik und Physik, bei Demselben.
5. Philosophische Ethik, bei Herrn Prof. Schweizer.
6. Historische Grammatik, bei Herrn Privatdoc. Koch.
7. Historische Geographie, bei Herrn Prof. Mtzig.
8. Griechische Mythologie; bei Herrn Privatdoc. H. Schweizer.
9. Tacitus Germania, bei Herrn Prof. von Orelli.
10. Platon, bei Herrn Privatdoc. J. Fgelin.
11. Aristophanes Wesen, mit einleitender Geschichte der griechischen Comdie, bei Herrn Privatdoc. Frei.
12. Philologische Übungen, bei Demselben.
13. Geschichte des Alterthums, vorgezogen Griechenland und Rom, bei Herrn Prof. Mttler.
14. Lateinische Inschriften von Anfang des christlichen Jahrhunderts bis 1830, bei Herrn Prof. Hottinger.
15. Literatur des christlichen Alterthums, bei Demselben.
16. Elemente der Differential- und Integralrechnung; bei Herrn Prof. Raabe.
17. Anwendung der Mathematik auf die Naturwissenschaften, bei Demselben.
18. Naturgeschichte und Geschichte der Erde, bei Demselben.
19. Spezielle Physik, Lesung vom Magnetismus, der Elektrizität und dem Galvanismus, bei Herrn Prof. Moisson.
20. Physik des Lichts, bei Demselben.
21. Experimentelle Geometrielehre, bei Herrn Prof. Löwig.
22. Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium, bei Demselben.
23. Mineralogie über organische Gesteine, bei Demselben.
24. Einleitung zur praktischen Chemie, bei Herrn Privatdoc. Ed. Schweizer.

25. Naturgeschichte, zweite Hälfte, nach Kuntze's Lehrbuch, bei Herrn Prof. Oken.

26. Allgemeine Zoologie, bei Herrn Prof. Künz.

27. Specials Botanik, mit besonderer Berücksichtigung der officinellen Pflanzen, verbunden mit medicinischen Gebrauchswissen, bei Herrn Prof. Meer.

28. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen, bei Demselben.

Die Gesammtzahl der Vorlesungen in diesen 28 philosophischen Vorlesungen betrug: 256.

a. Gesamtvorbereitung der Vorlesungen und Vorlesungsplan im Sommer = Winter 1847.

Theologie.		Staatswissenschaften.		Medicin.		Philosophie.	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Vorlesungen.	Vorlesungen.	Vorlesungen.	Vorlesungen.	Vorlesungen.	Vorlesungen.	Vorlesungen.
15.	161.	7.	69.	16.	281.	28.	256.

Gesamtvorbereitung der Vorlesungen: 66.

Gesamtvorbereitung der Vorlesungen: 767.

II. Im Winter = Winter 1847/48.

a. Theologische Facultät.

Von 21. angekündigten Vorlesungen wurden 18³ befristet, nämlich:

1. Christenthumsgeschichte, bei Herrn Prof. Fleitig.
2. Erklärung des Apostelgeschichten des Paulus, nach 39. bei H. Zeyher's Heil. des Paulus nach H. Zeyher's, bei Demselben.
3. Übungen im Judenthume mit Judenthumsgeographie, bei Demselben.
4. Erklärung des Evangeliums des Paulus, bei Herrn Prof. Schweizer.
5. Erklärung der Briefe Pauli an die Galater und Korinther, nach apostolischen Erklärung in schriftliche Paulinische Briefe, bei Herrn Privatdoc. Koch.
6. Christenthumsgeschichte, bei Herrn Prof. Fritzsche.
7. Christenthumsgeschichte, bei Herrn Prof. Lange.
8. Christliche Archäologie, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
9. Philosophische Dogmatik, bei Herrn Prof. Lange.
10. Christliche Moral, bei Herrn Prof. Schweizer.
11. Pastoraltheologie, bei Demselben.
12. Homiletische Übungen, bei Herrn Prof. Lange.

8. Ueber die christliche Kunst bei Herrn Prof. Fritzsche. 3 Vorlesungen

Die Gesammtzahl der Vorlesungen in diesen 13 theologischen Vorlesungen betrug: 449. 152.

b. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 18 angekündigten Vorlesungen wurden 9⁹ befristet, nämlich:

1. Handbuch, nach Fritzsche's Handbuch, bei Herrn Prof. Exleben.
2. Römischer Gebrauch, als christliche Heil des Handbuch, bei Demselben.
3. Allgemeine Handbuch, bei Herrn Prof. Bluntschli.
4. Jüdischer Gebrauch, nach Fritzsche's Heil, Familien- und Gebrauch, bei Herrn Privatdoc. von Hays.

5. Proxin des sinnwärtigen Verstandes, mit Einschluss des Conkurrenzverstandes, nach Hoffmann'scher Methode, bei Herrn Prof. Leib.
 6. Innere Proxin des Conkurrenzverstandes, bei Herrn Privatdoc. von Heyss.
 7. Proxin des Criminalverstandes, bei Herrn Prof. Leib.
 8. Gemeinsame Proxin des Criminalverstandes, mit vergleichender Berücksichtigung des sinnlichen und des geistlichen Verstandes, bei Herrn Prof. Leib.
 - ~~9. Criminalverstandes, mit mündlichen und schriftlichen Verhandlungen, bei Demselben~~
 10. Proxin des Criminalverstandes, bei Herrn Prof. Bluntschli.
- Die Gesamtzahl der Vorlesungen in diesen 10 philosophischen Vorlesungen betrug: 51.

c. Medicinische Facultät.

- Von 23 angekündigten Vorlesungen wurden 18 besucht, nämlich:
1. Mikroskopische Anatomie und mikroskopische Untersuchungen, bei Herrn Prof. Engel.
 2. Otolaryngologie und Gynäkologie, bei Herrn Privatdoc. Meier.
 3. Menschliche Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
 4. Einreibungen, bei Demselben.
 5. Der zweite Teil der speziellen Anatomie mit Vorlesungen und Vergleich mit praktischen Übungen, bei Herrn Prof. Kocher - Bräuer.
 6. Pathologische Anatomie und vergleichende Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
 7. Allgemeine pathologische Anatomie, bei Demselben.
 8. Proxin und praktische Gynäkologie, bei Herrn Prof. Kocher - Zwingli.
 9. Proxin, bei Demselben.
 10. Spezielle Pathologie und Proxin, bei Herrn Prof. Kasse.
 11. Die Krankheiten der Haut und der Haare, bei Demselben.
 12. Augenverletzungen, bei Herrn Privatdoc. Zwicki.
 13. Chirurgische Medizin, bei Demselben.
 14. Medizinische Klinik, bei Herrn Prof. Kasse.
 15. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Kocher - Zwingli.
 16. Abdomen am Menschen, bei Herrn Prof. Spöndli.
 17. Geburtshilfliche Klinik, bei Herrn Prof. Demselben.
 18. Poliklinik, bei Herrn Prof. Kocher - Bräuer.
- Die Gesamtzahl der Vorlesungen in diesen 18 medicinischen Vorlesungen betrug: 230.

d. Philosophische Facultät.

- Von 17 angekündigten Vorlesungen wurden 14 besucht, nämlich:
1. Psychologie, bei Herrn Prof. Probst.
 2. Proxin der Philosophie, vom Anfangs des Mittelalters bis auf die neueste Zeit, bei Demselben.
 3. Religionsphilosophie, bei Demselben.
 - ~~4. Proxin der Philosophie, vom Anfangs des Mittelalters bis auf die neueste Zeit, bei Demselben.~~
 5. Proxin, bei Herrn Privatdoc. Dr. A. Frey.
 6. Proxin der Philosophie von 1820 bis auf die Gegenwart, bei Herrn Prof. Hottinger.
 7. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 8. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 9. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 10. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 11. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 12. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 13. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
 14. Proxin der Philosophie, bei Demselben.
- Die Gesamtzahl der Vorlesungen in diesen 14 philosophischen Vorlesungen betrug: 96.

Der Senat sollte außer den gewöhnlichen laufenden Geschäften zuerst sorgfältig die
eigentlich wichtigsten gegen einen Theil der Verwaltung, der sich der Hindernisse zu bemer-
ken drohte und so fern zu Beseitigung eines solchen Zustandes beitragen sollte. In diesem
angeordneten Verfahren sollten zu dem Ende alle die Hindernisse gesucht
werden und dann zu maßgebiger Beseitigung und der ersten Gründe zur Beseitigung
des Consilium abende herbeigeführt werden müssen: so gingen im Sommer 1847 an,
denn noch einige Klagen über den Zustand der Verwaltung zu Hilfe der Polizeibehörden
an; dagegen wurde der junge Minister am 18. 7. 48 ohne irgend welche Begehr-
lichkeiten oder Klagen über die Verwaltung. — Der Senat machte so fern dem hohen
Justizministerium in Betreff der vorerwähnten Vertheilung der Provinz einige Vorträge, wel-
che aber nicht einen Erfolg der hohen Justizverwaltung erzielte. — Der Senat
des Senats mit der Sit. Vertheilung gegen Vertheilung brachte Hindernisse im neuen
Verfahren nicht blos, sondern wegen gesetzlicher Hindernisse die definitive Entscheidung

Die von der hohen Erziehungsbehörde nicht erfüllt — ein Befehl der hohen Erziehungsbehörde gegen anstößliche Verhältnisse über die Leistungen der Professoren wurde den einzelnen Fakultäten zur Entscheidung angeschlossen.

Hierauf ging von der medizinischen Fakultät folgender Bescheid ein: Zustimmung Strafen die Mitglieder der medizinischen Fakultät ihrer Befähigung aus mit dem Fleiß, welchen die große Mehrzahl der Studierenden im Besonderen, namentlich der wichtigsten Collegien, an den Tag legen. Galten nun noch die Erfahrungen derselben Anlaß zum Tadel. Aufserdem wurde bedacht, daß die Studierenden durch die Fülle, mit welcher sie die Studien betreiben, ihr Zeit allzu sehr mit Collegien überschütten, was immer zum Nachtheil der Gründlichkeit gesehe, und die Studierenden an der gehörigen Vorbereitung und an vollständigen Einsichten in die einzelnen Fächer hindert. Es muß daher gewünscht werden, daß Heile durch Vornahme einer künftigen Prüfung zur Zulassung zu den Vorlesungsstunden, Heile durch gründlicher Einsicht in die Fächer selbst diesen Uebelständen hinweg zu sein die Vorbereitungsmöglichkeit vorgeschrieben werde, wenn schon diese in Hinsicht auf die mit den anderen Wissenschaften ihren Leistungen nachstehen, sondern sich ihrer Vollständigkeit auszeichnen.

2. Personenbestand:

1. Dekan: Herr Prof. Dr. Flasse.

2. Dekan der Philosophischen Fakultät: Herr Prof. Dr. Ebrard, und nach dessen Abgang Herr Prof. Dr. Schweizer.

3. 3. " " " Flötzig.

4. 4. " " " Lange.

5. 5. " " " Fritzsche.

6. 6. Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät: Herr Prof. Dr. Bluntschli, und nach dessen Abgang Herr Prof. Dr. Geth.

7. 7. " " " Exleben.

8. 8. Dekan der Medizinischen Fakultät: Herr Prof. Dr. Locher-Zwingli.

9. 9. " " " Engel.

10. 10. Dekan der Theologischen Fakultät: Herr Prof. Dr. Raabe.

11. 11. " " " Oken.

12. 12. " " " Bobrik.

13. 13. " " " Mittler.

14. 14. " " " Müller.

15. 15. " " " Flottinger.

16. 16. " " " Löwig.

E. Schulsynode.

~~Zur Zeitnahme von derselben wurde von sämtlichen Dozenten der Hochschule Herr Prof. Dr. Fritzsche gewählt.~~

Doctorpromotionen.

Von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurde zum Doctor utriusque Juris ernannt:

Herrn Privatdozent Friedrich von Wyss von Zürich am 15. August 1847.

Von der Medizinischen Fakultät wurden zu Doktoren der Medizin, Ginec.
gyn und Geburtshilfe ernannt:

1. Herr Hans Locher, von Zürich, am 22. März 1847.
2. " Eberhard, von Zürich, am 28. August 1847.
3. " Strehler, von Mettnau, am 8. September 1847.
4. " Haag, von Feuerthalen, am 18. September 1847.
5. " Landis, von Richtersweil, am 1. Dezember 1847.
6. " Freichler, von Kitzel, am 15. Januar 1848.

Von der Philosophischen Fakultät wurde zum Doctor Philosophiae ernannt:
Herr Gastell, von Mainz, am 1. September 1847.

G. Preisvertheilung.

Es fand in diesem Wintersemester keine Preisvertheilung statt.

Fl. Laufende Ausgaben.

Entwergen im Sommersemester 1847.	87/2 2/3.
im Winter- = Semester 1847/48	93 " - "
Summa	180/2 2/3.

Dieser Bericht ist dem hohen Regierungsrath im Namen des Rectorats,
sein Vorsteher eingereicht.

Zürich den

1848.

Der Rector:

Der Vize-Rector:

